

Übrigens...

Frühling auf Erden und Pracht des Himmels

Eine Betrachtung jenseits von Gender, Verfassung, AHV, Rente, Missbräuchen, Krieg.

Selbstverständlich möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, nicht etwa ermuntern, den kommenden Abstimmungen fernzubleiben. Im Gegenteil: Als Oberwalliser Stimmberechtigte sollten Sie trotz des vom teuren, eher schwachen Verfassungsrat verwirrend aufgebauten Stimmtetels stimmen gehen – obwohl Sie wissen, dass das Oberwallis mit dieser Verfassung leider als demografische Minderheit politisch und in anderen Bereichen arg unter den Hammer kommen wird. Leider!

– Frühling. Ich glaube, es sei jetzt Zeit, aus dem eingangs umschriebenen Mainstream-Hexenkessel kurz herauszutreten und die heuer schon sehr frühen Anzeichen des Frühlings wahrzunehmen. Knospende Bäume und Sträucher, höhere Temperaturen, Blümchen usw.: alles hoffnungsvolle Einblicke in die erwachende, wunderbare Natur des Paradieses Wallis!

– Das «Wintersechseck». Während des ganzen Monats Februar strahlte über dem Oberwallis – von Brig aus gesehen über dem Glishorn – bei klarem und noch mondlosem Himmel etwa um 22 Uhr in aller Pracht das bekannte Sternbild «Orion», das einen «Hirten» darstellt. Auf dessen Gürtelhöhe stehen in gerader Linie drei gleiche Sterne nebeneinander. Links oberhalb der drei Sterne leuchtete der rötlichgelbe rätselhafte Riesenstern Betelgeuse. Unweit des «Hirten» war dann südöstlich etwas tiefer auch der hellste Stern des Nachthimmels, der stark funkelnde «Sirius» im Sternbild des «Grossen Hundes», zu sehen. Der Si-

rius, eigentlich ein Doppelstern, ist auch Teil des «Wintersechseckes». Wenn man es, wie dies eine Bekannte von mir kürzlich tat, in Google mit Eingabe «Wintersechseck» sucht, gibt eine Karte alle sechs Ecken-Teilsterne an: Rigel (im Orion), Sirius, Procyon, Pollux (ein Zwilling), Capella und Aldebaran. NB.: Die Karte hält man praktisch mit Screenshot im Handy fest. Die Namen bezeichnen riesige Sterne. Bei Vollmond, der am 24. Februar eintrat, und bei nun schwächerem Mondschein sind diese Sterne zurzeit allerdings etwas überstrahlt. Freuen wir uns aber: Um den Neumond (10. März) mit seinen dunkleren Nächten werden sie uns dann z.B. um 22 Uhr schon etwas weiter gewandert immer noch prächtig leuchten.

– Gehen Mars und Jupiter rückwärts, wenn die Erde sie «überholt»? Am Februar-Himmel erfreute uns auch stets der Planet Jupiter, der um 22 Uhr hoch über der Talmitte leuchtete und noch jetzt etwa dort steht. Im Gegensatz zu Sirius und den anderen grossen Sternen flackert er aber nicht, sondern hängt, wie andere Planeten, als «stille Lampe» am Himmel. Er ist ebenso Forschungsobjekt wie der rote, uns nähere Mars, zu dem nun viele «reisen» wollen. Wie auch andere Planeten vollführt Mars am Himmel – interessantes Ereignis! – eine sogenannte «Planetschleife»: Er scheint plötzlich stillzustehen, wandert dann rückwärts und schliesslich wieder vorwärts. Sicher haben nur wenige Walliser – ausgenommen einige Sternliebhaber und Studierende – die entstehende rückläufige Schleife schon beobach-

tet. Sie wird bei Mars heuer erst am kommenden 6. Dezember 2024 beginnen und dann am 24. Februar 2025 enden. Sie kommt zustande, weil die der Sonne S nähere Erde E den entfernteren, sich auch um die Sonne drehenden Mars M «innen» überholt. Auch diesbezüglich gibt Google mit Handy-Eingabe «Planetschleife» rechts ein kleines Video frei, das zeigt, wie das scheinbare Marsbild M' rückläufig wird und wieder vorwärtsläuft. Halten Sie einen Augenblick inne und schauen Sie sich das an. Die «Jupiterschleife» würde übrigens entsprechend vom 9. Oktober 2024 bis 4. Februar 2025 dauern. Seit der Antike bemühten sich die Astronomen um diese Schleifen. Der ägyptische Ptolemäus (*100 n. Chr.) meinte, ein Planet habe auf seiner Bahn kleine Kreise (Epizyklen) zu durchlaufen, sodass Schleifen entstünden. Erst mit Copernikus (*1473), der sah, wie Erde, Mars usw. sich um die Sonne drehen, mit Kepler (*1571), der die Planetenbahnen als ovale Ellipsen erkannte, wurden «Innen-Überholungen» mit eben scheinbarer Schleifenbewegung klar. Fazit: Planeten wie Mars und Jupiter laufen in Wirklichkeit immer vorwärts – wie wir dies alle auch tun sollten!



Alois Grichting
1933, Brig-Glis, ist Ingenieur, Volkswirtschaftler, Lehrer i.R., Publizist.
alois.grichting@gmail.com

WB,
27.2.2024